

Sommercamp ohne Probleme

Stadtverwaltung legt Bericht vor

Immenstadt Wie es um die Veranstaltung des Sommercamps aus Sicht der Stadtverwaltung steht, erläuterte Abteilungsleiter Marcus Kleebaum im Hauptausschuss.

Zwischen dem Buddhistischen Zentrum, Stadt und Landratsamt gebe es eine Vereinbarung, wie der Sommerkurs ablaufen soll. In Sachen **Umwelt- und Lärmschutz** sei alles in Ordnung gewesen: „Eine Lärmbelästigung der Anwohner konnte nicht festgestellt werden“, sagte Kleebaum. Der Verkehr stelle bei 3500 Teilnehmern für Bühl natürlich eine große Belastung dar. Doch die Verkehrslogistik und die Umsetzung der Buddhisten seien „wirklich vorbildlich“ gewesen: „Die Buddhisten unternehmen alles in ihrer Macht stehende, damit die Regeln eingehalten werden.“ Auch das **Sicherheitskonzept** sei „absolut fundiert“ und von einem externen Gutachter geprüft worden. (sf)

„Damit wollen wir nichts zu tun haben“

Diskussion Stadträte von Immenstadt kritisieren islamfeindliche Äußerungen von Lama Ole Nydahl. Staatsanwalt stellt Verfahren ein. Was die Vertreter des Zentrums dazu sagen

Immenstadt/Kempten Das Gleichsetzen der Religion Islam mit den mörderischen Diktatoren Hitler und Stalin hat für den buddhistischen Lama Ole Nydahl keine strafrechtlichen Konsequenzen. Die Staatsanwaltschaft Kempten stuft die Aussage des geistigen Führers des Diamantweg-Buddhismus als von der Meinungsfreiheit gedeckt ein, teilte Pressesprecher Bernhard Menzel mit. Vorermittlungen wegen des Verdachts der Volksverhetzung wurden eingestellt. „Verfassungsfeindliche Tendenzen“ sah hingegen der CSU-Fraktionschef Thomas Wurmbäck in den Äußerungen Nydahls, als der Hauptausschuss des Immenstädter Stadtrats über das Sommercamp im Buddhismus-Zentrum diskutierte.

„Alles, was nicht auf unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung beruht, mit dem wollen wir hier nichts zu tun haben“, sagte

Wurmbäck während der Sitzung. Dies bekräftigte Bürgermeister Armin Schaupp: „Wir haben hier in Immenstadt mit allen Religionen ein sehr gutes Miteinander.“ Das lasse man sich nicht von einem Ole Nydahl kaputtmachen.

Wie berichtet, äußert sich Nydahl seit Jahren islamfeindlich. Beim diesjährigen Sommerkurs im Europazentrum des Diamantweg-Buddhismus sagte er vor mehr als tausend Anhängern unter anderem: „Andere hatten Hitler und Stalin, wir haben den Islam. Das ist alles dasselbe.“

Thema im Hauptausschuss

Dass sich die Buddhisten vom Gut Hochreute bisher nicht von diesen Aussagen distanziert haben, stieß bei den Immenstädter Stadträten im Hauptausschuss auf Kritik: „Eigentlich müssten die Vertreter des Buddhismus-Zentrums die Kraft aufbringen und ihren Lama Nydahl

kritisieren“, erklärte beispielsweise Eberhard Fetzer (CSU).

Bürgermeister Schaupp glaubt nicht, dass Ole Nydahl für das Buddhismus-Zentrum spricht. In den vergangenen Jahren sei man regelmäßig mit den Vertretern aller Religionen in der Stadt im Gespräch gewesen „und es war immer ein respektvoller Umgang untereinander zu spüren“. Islamfeindliche Äußerungen seien da nicht gefallen.

Schaupp und die Stadträte einigten sich darauf, Vertreter des Zentrums in den Hauptausschuss einzuladen, damit diese ihren Standpunkt zu Nydahls Äußerungen darlegen.

Am morgigen Samstag treffen sich zudem einige Stadträte mit Vertretern des buddhistischen Zentrums zu einer Aussprache – allerdings nicht öffentlich.

Wie stehen die Vertreter von Gut Hochreute zu den Äußerungen ihres Lamas? Dazu gibt es einen offenen

Brief, in dem das Zentrum grundsätzlich Stellung bezieht. Darin heißt es unter anderem: „Wir stehen für unsere demokratischen Grundrechte ein. Meinungsfreiheit, solange sie auf der Grundlage unseres Grundgesetzes beruht, ist uns deshalb wichtig.“ Und jedem Bürger einer Demokratie stehe es frei, „auf Menschenrechtsverletzungen durch die Scharia hinzuweisen und den politischen Islam zu kritisieren“.

„Nachvollziehbar“

Das gelte auch für einen buddhistischen Lehrer: „Wir finden es also nachvollziehbar, wenn Lama Ole Nydahl am Rande einer seiner Vorträge sich dementsprechend äußert.“ Dies stehe nicht im Gegensatz zu den buddhistischen Werten. „So liegt auch eine vergleichende Bewertung totalitärer Systeme innerhalb der freien Meinungsäußerung.“ (sf/jan)

Zusammen und doch getrennt

Abgaben Geschäftsführer des Anzeigerblatts...